

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1900**

296 (21.12.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-495831](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-495831)

Severisches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellen, gegen Einsendung, an. — Für die Einladungen incl. Dringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Intentionsgebühr für die Correspondenz oder deren Namen:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von E. R. Metzger & Söhne in Jever.

Severländische Nachrichten.

Nr. 296.

Freitag den 21. Dezember 1900.

110. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Zum Untergang des Schulschiffes Gneisenau.

Berlin 19. Dez. Nach einer Meldung aus Malta depechierte Kaiser Wilhelm an den dortigen britischen Admiral Fisher: „Mein Konfuz telegraphiert, daß Sie freundlicher Weise zwei Schiffe zum Verstand für unsere armen Leute in Malaga gesandt haben. Ich beile mich, Ihnen aufrichtig zu danken. Ihre Handlung zeigt wieder einmal, daß die Seeleute auf der ganzen Welt Kameraden sind und daß Blut dicker ist als Wasser.“

Aus Madrid wird gemeldet: Der Rumpf der Gneisenau ist infolge des Wellenschlages in Stücke geborsten und unmöglich zu bergen. Die Hollwächter lasen über 200 angeschwemmte Gegenstände auf, darunter drei Böte der Gneisenau, sieben Flaggen, eine mit Vordruckschloß geschlossene Kiste. Der Strand wird fortgesetzt scharf überwacht, um Entwendungen zu verhindern.

Der kaiserlich deutsche Militärattaché und der Votschaftskonsul Sprenger befinden sich in Malaga, um den dortigen Beisatzungen beizunehmen. Bislang ist als einzige Leiche die des Kapitäns Kretschmann angeschwemmt worden. Als der Sarg mit der Leiche des Kapitäns vor den unverwundenen Ueberlebenden der Gneisenau aufgedeckt wurde, kam es zu rührenden Szenen. Die Seeleute weinten und beteten entblößten Hauptes ein stilles Vaterunser. Heute fand das Begräbniß des Kapitäns unter Beteiligung der überlebenden Offiziere, der Mannschaften des englischen Kreuzers Black, sowie der Mannschaft aller im Hafen ankernden Handelsschiffe und eines großen Theils der Bevölkerung von Malaga, ferner des Regiments Estremadura und aller dienstlichen Offiziere der Garnison statt.

Die deutsche Fregatte Charlotte wird am Sonnabend von Korfu nach Malaga abgehen, um die Ueberlebenden aufzunehmen.

Von den heldenmüthigen Rettern mag noch erwähnt werden der Steuermann des Schiffes Angelino, der mit eigener Lebensgefahr einen Maschinenist und einen Matrosen rettete, ferner verschiedene spanische Fischer und der Kapitän des italienischen Schiffes Jlarro Gioja, der in einem Boot gegen die Wogen kämpfend verschiedene Matrosen rettete; endlich ein in Malaga ansässiger französischer Herr Lechat, ein reicher Mann, der sich ganz entleert ins Wasser stürzte und schwimmend viele Deutsche ans Land trug; dabei wurde er gegen die Felsen geschleudert und an Händen und Beinen verwundet.

Paris, 19. Dez. Marineminister Lanesan erhielt folgende Depesche: „Ich bitte Ew. Excellenz, für das anlässlich des Verlustes der Gneisenau ausgebrachte Beileid den warmen Dank der deutschen Marine entgegenzunehmen und den Kameraden der französischen Marine zu übermitteln.“ v. Tirpitz, Staatssekretär.

Berlin, 18. Dez. Dem Großherzog von Oldenburg ist von dem Staatssekretär v. Tirpitz nachstehendes Antworttelegramm übersandt worden: „Euer königlichen Hoheit sage ich im Namen der Marine unterthänigst tiefgefühlten Dank für das gnädige Telegramm aus Anlaß des schmerzlichen Verlustes S. M. S. Gneisenau. Die Namen der Vermissten sind heute Nacht offiziell bekannt gegeben. Näheres auch hier noch nicht bekannt. Inspektion des Bildungswesens ist ersucht, Eurer Königl. Hoheit zu melden, ob oldenburgische Landesangehörige unter den Vermissten sind.“

Ueber Kapitän Kretschmann und Kapitänleutnant Berninghaus sind noch folgende Daten nachzutragen: Kapitän Kretschmann war Witwer. Seine Frau starb im Jahre 1895. Er hinterläßt zwei Töchter und einen Sohn im Alter von 7 bis 11 Jahren. Kapitänleutnant Berninghaus war Inhaber des St. Annenordens dritter Klasse. Er hinterläßt eine Frau ohne Kinder.

Politische Uebersicht.

Holland. Aus dem Haag wird die Meldung verbreitet, daß sich der Papst für ein Schiedsgericht zwischen England und Transvaal bemühen wolle. Danach erhielt Krüger durch einen römischen Monsignore eine ganz ver-

trauliche Einladung, nach Rom zu kommen. Der Papst sei nicht nur bereit, ihn mit allen Ehren zu empfangen, sondern auch wirksame moralische Mittel anzuwenden, um die Schiedsgerichtsfrage zu fördern. Präsident Krüger erbat sich Bedenkzeit. — Alle Vermittlungsversuche sind bekanntlich überflüssig, denn England will sein Ziel vollständig erreichen.

Großbritannien. London, 18. Dez. Es verlautet, daß der Dankesdienst in der St. Pauls-Kathedrale, der bei Gelegenheit der Rückkehr des Feldmarschalls Roberts stattfinden soll, lediglich als eine persönliche Angelegenheit behandelt werden wird. Man ist in hohen Kreisen der Ansicht, daß mit Rücksicht auf die neuerlichen beträchtlichen Niederlagen ein allgemeiner Dankesdienst ebenso übel angebracht wäre, wie seinerzeit der geplante Gedächtnisdienst für die in Peking angeblich ermordeten Mitglieder der Gesandtschaft. — Die Königin ordnete die Veröffentlichung eines Armeebefehls an, in welchem der Yeomanry, den Freiwilligen und den Kolonialtruppen für ihre Dienste in Südafrika Dank gesagt und dem Vertrauen Ausdruck gegeben wird, daß die noch im Felde befindlichen Mannschaften fortfahren werden, in ihren Bemühungen die reguläre Armee zu unterstützen.

Handelskammer für das Herzogthum Oldenburg.

Sitzung des Finanzausschusses in Oldenburg Sonnabend den 15. Dezember.

Anwesend die Herren: Gramberg-Oldenburg, Landwehr-Beckha, Schiff-Sleseth, Schulze-Oldenburg; als Sachverständige: Jaspers-Oldenburg, Krahnsföber-Oldenburg, Pfeiffer-Oldenburg, Mettel-Oldenburg, Schüller-Oldenburg, Dr. Violet, Syndikus.

Der Vorsitzende des Ausschusses, Bankdirektor Gramberg, eröffnete um 3.30 Uhr die Sitzung.

1. Revision des Börsen- und Reichsstempelgesetzes.

Von der Handelskammer zu Frankfurt a. M. war der Reichsfanzler in einer ihm im Septmber d. S. unterbreiteten Eingabe ersucht worden, eine Revision des Börsengesetzes, insbesondere in Bezug auf die den Terminhandel betreffenden Bestimmungen, in die Wege zu leiten. Dieser Eingabe haben sich die Handelskammern bezw. die Korporationen zu Augsburg, Bayreuth, Berlin, Bielefeld, Cassel, Coblenz, Darmstadt, Dresden, Elberfeld, Gießen, Gotha, Hamburg, Kiel, Lauban, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Stuttgart, Worms und Würzburg unterstühend angeschlossen; gleichzeitig ist von mehreren dieser Kammern das Ersuchen an den Reichsfanzler gestellt worden, auch eine Revision des Reichsstempelgesetzes herbeizuführen, damit den deutschen Börsen ihre internationale Bedeutung wiedergegeben werde.

Der Ausschuß hielt — nach Anhörung der Sachverständigen — es für notwendig, daß auch von oldenburgischer Seite aus gegen die zur Zeit herrschende bank- und börsenfeindliche Bewegung Stellung genommen würde. Hierfür wurde die Anlehnung an den letztthin gefaßten Beschluß des Ausschusses des Deutschen Handelstages für wünschenswert erklärt. Der Beschluß lautet somit:

„Die Handelskammer erachtet eine Revision der Börsengesetzgebung für erforderlich, namentlich auch nach der Richtung hin, daß für alle Geschäfte in Waren und Wertpapieren die unbedingte Vertragstreue als erster Grundfatz zum Ausdruck gebracht und die Unterjagung des Terminhandels in Getreide und Mühlenfabrikaten, sowie in Anteilen an Bergwerks- und Fabrikunternehmungen wieder aufgehoben wird.“

Einer sofortigen Ergänzung aber bedarf der § 66 des Börsengesetzes durch Hinzufügen der Bestimmung, daß 1. für die Erhebung des Einwandes nur § 66 eine Präklusivfrist von höchstens 3 Monaten festsetzt.

2. Die Bestellung von Sicherheiten und Abgaben von Auerkenntnissen auch zwischen nicht in das Terminregister Eingetragenen für wirksam erklärt werde.“

Bezüglich des Reichsstempelgesetzes war der Ausschuß mit den ältesten der Berliner Kaufmannschaft der Ansicht, daß in dem Börsengesetz nicht der einzige Grund für die im Bankwesen hervortretenden Mißstände zu suchen sei; hieran sei vielmehr in nicht geringem Grade auch die auf dem ungerechtfertigten Prinzip der Umschlagsteuer beruhende

Stempelgesetzgebung schuld. Es wurde daher beschlossen, eine Revision des Reichsstempelgesetzes zu befürworten.

2. Mangel an Zehnmarkstücken.

Die Handelskammer Heilbronn richtete mit Schreiben vom 26. Okt. cr. an den Vorstand des deutschen Handelstages das Ersuchen, dahin wirken zu wollen, daß eine vermehrt: Ausprägung von Zehnmarkstücken herbeigeführt werde, da in den Kreisen der Kaufmannschaft schon seit langem über einen fühlbaren Mangel dieser Geldstücke geklagt werde. Die Mitglieder des deutschen Handelstages sind daher von diesem ersucht worden, zu berichten, ob in ihren Bezirken sich ein Mangel an Zehnmarkstücken fühlbar mache.

Der Ausschuß beschloß — nach Anhörung der Sachverständigen — diese Anfrage dahin zu beantworten, daß im Bezirk der Kammer ein Mangel an Zehnmarkstücken sich bisher nicht fühlbar gemacht habe.

3. Anträge.

Vom Bankdirektor Jaspers wurde der Antrag gestellt, die Handelskammer möge beim Staatsministerium die Revision des oldenburgischen Stempelgesetzes beantragen und in dieser Angelegenheit mit der Landwirtschaftskammer Fühlung nehmen, um gegebenen Falls im Verein mit dieser vorzugehen.

Der Ausschuß beschloß, der Kammer anheimzugeben, diesem Antrag Folge zu leisten.

Korrespondenzen.

Jever, 20. Dez. Die Schwindler in Spanien, die lange Jahre hindurch in Deutschland und auch anderswo Leichtgläubige suchten, die mit ihrem Gelde zur „Hebung vergangen großer Schätze“ beitragen sollten und denen dafür fabelhafte Summen versprochen wurden, haben jetzt ein neues Mittel gefunden, um Simpel einzufangen und nach allen Regeln der Spitzbubenkunst zu rupfen. Man lese folgenden Brief, der einem hiesigen Herrn zugeht:

Barcelona 16/12 1900 (Spanien).

Euer Wohlgeborer!

Gefangener in dieser Stadt; erlaube ich mir Sie höflichst zu bitten; mir behilflich zu sein; ein Cheque zahlbar an Ueberbringer zum Betrage von 1200 000 Franken (für eine große ausländische Bank) welchen ich beiste einzulösen. Da wird es nötig sein das Sie hierher kommen und an die Gerichtsstelle die nötigen Unkosten bezahlen; um mein Gepäc einzulösen, da der Cheque in einen geheimen Versteck von einem meiner Koffer ist, Sie können sich mit Leichtigkeit und ohne Gefahr meines Gepäc bemächtigen.

Für Ihre Bemühungen überlasse ich Ihnen den dritten Theil der Summe.

Da ich Ihre Adresse nicht genau kenne; und um mein vollen Namen zu unterschreiben und also auch um Ihnen mein ganzes Geheimniß anzuvertrauen; muß ich Ihre Antwort abwarten.

Da ich aber Ihre Antwort nicht im Gefängniß empfangen kann; so bitte ich Sie mir eine Depesche an diese zuverlässige Person wie angegeben auf der beiliegenden Karte welcher mir dieselbe in aller Sicherheit und verschwiegenheit überbringen wird, zukommen zu lassen.

Ihrer Telegraphischen Antwort erwartend zeichne ich vorläufig nur

Hochachtungsvoll.

B. (ex-Banquier.)

P. S. Ich bitte Antworten Sie mir nur per Telegraph und nicht Brieflich.

Das Telegramm hat der edle spanische Raubritter vorgelesen auf einer dem Briefe angelegten Karte, und zwar wie folgt:

Abdon Ampudia.

Lista Telegrafos.

Barcelona.

„Ich annehme.“

Der Schwindel ist so ungeschickt wie möglich, trotzdem ist, wie die Blätter erzählen, ein Bayer darauf hinein-

gefallen; erst als er 7000 M. bei der Geschichte verloren hatte und fast mittellos geworden war, sind ihm die Augen aufgegangen.

*** Schortens.** 19. Dezbr. Dem Vernehmen nach ist die Annahme nicht unbegründet, daß Herr Hauptlehrer Wellmann zu Tonndorf die hiesige Hauptlehrer- und Organiststelle erhält.

*** Neubremen.** 18. Dez. Die Doornlaak-Bräuerei läßt bei dem Friedrichshof einen Saal bauen, der hinsichtlich seiner Größe sämtliche Säle in der Umgegend übersteigt.

*** Oldenburg.** 19. Dezember. Unter Führung der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank hat ein Konsortium Oldenburgischer Banken und Bankgeschäfte ein 4prozentige Anleihe der Stadt Oldenburg zu 98,40 Proz. übernommen. Das Konsortium besteht außer der genannten Bank aus der Oldenburgischen Landesbank, Oldenburger Bank und den Firmen B. Fortmann u. Söhne und C. u. S. Vallin.

*** Barel.** 17. Dezbr. Am Donnerstag hielt die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Schulvereins eine Versammlung ab, in der der bisherige Vorstand wiedergewählt wurde. Ein Ueberblick über das verlossene Jahr ergab das erfreuliche Resultat, daß den patriotischen Bestrebungen des Schulvereins in der Stadt überall reges Interesse entgegengebracht worden sei, so daß die Ortsgruppe im Stande ist, für die Zwecke des Vereins eine achtenswerte Summe abzuführen. — In der Versammlung der hiesigen landwirtschaftlichen Gesellschaft hielt Herr Oberlehrer Arnoldt am Sonnabend einen Vortrag über „Die Honigbiene und ihr Nutzen für die Landwirtschaft“. Die Vereinsmitglieder brachten den lehrreichen Ausführungen, durch die die geschäftlichen Verhandlungen angenehm unterbrochen wurden, verdientes Interesse entgegen. — Am gleichen Tage wurden die Mitglieder des Vereins für Kunst und Wissenschaft zahlreich nach dem Hotel Ehold gezogen, wo das Dresdener Damenquartett unter Leitung des Herrn A. Wolf ein Vokalkonzert abhielt. Die Künstler wußten sich durch ihre Vorträge den Beifall ihrer Zuhörerhaft zu sichern, ebensowohl durch die Quartette à capella, bei denen man besonders die hervorragende Ausgleichung der Stimmen gegen einander bewundern mußte, wie durch die Terzette, Duette und Soli mit Klavierbegleitung, die bei Herrn Wolf in guten Händen lag. Der letztere zeigte sich auch bei den Einzelklavier-vorträgen als ein gut geschulter Künstler.

*** Nordenshamm.** 19. Dezbr. Ein heller Feuerchein wurde gestern Abend in der Richtung nach Seefeld bemerkt. Wie uns heute mitgeteilt wird, sind die Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Landmanns Anton Schau zu Seefeldberauend durch einen wütenden Brand eingeäschert. In den Flammen kamen 2 Pferde, 12 bis 13 Stück Hornvieh und 15 Schweine um; gerettet konnte fast nichts werden. Den entstandenen bedeutenden Schaden trägt die Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft zu Oldenburg. Die Entstehungsurache des Feuers ist bis jetzt völlig unbekannt. (B. Z.)

*** Wilhelmshaven.** 19. Dez. Die Industrie weiß aus allen Ereignissen Kapital zu schlagen. Das Tagebl. schreibt: China-Gedenkmünzen gelangen dieser Tage in Berlin zur Ausgabe. Zu Ehren der tapferen Blaujaden vom Jitsi ist eine thalergroße Gedenkmünze in Silber geprägt worden. Die Vorderseite zeigt das Kanonenboot Jitsi, an dessen Rumpf deutlich die starken Beschädigungen durch das Bombardement der Taku-Forts erkennbar sind. Die Rückseite auf der blankprägten Fläche lautet: „S. M. S. Jitsi, Kanonenboot.“ Auf der Rückseite der Münze erblickt man die Taku-Forts zu beiden Seiten des Beihio-Flusses mit den chinesischen Befestigungen. Als Inschrift steht: „Bombardement der Taku-Forts 1900.“ — Ferner gelangt eine Waldersee-Münze (!) zur Ausgabe mit dem vorzüglich getroffenen eo face-Porträt des General-Feldmarschalls. Eine dieser Münzen, und zwar die in der Größe eines Thalers und in matted Silber gehaltene, zeigt den Dampfer, welcher den Grafen Waldersee mit seinem Stabe nach Ost-Asien trug. Die Inschrift dieser Seite lautet: „Fahrt nach China auf dem Dampfer Sachsen 1900.“ Die Gedenkmünze in Fünftelgröße hat auf dem Revers eine geographische Darstellung des Kriegsschauplatzes und insbesondere unseres Hafens

Kiautschou. — Originell ist schließlich eine Silbermünze in Thalergroße mit den porträtsähnlichen Bildnissen des Kaisers von China auf der einen und der Kaiserin von China auf der anderen Seite. Um die Porträts sieht man außer dem chinesischen Drachen, dem Wappen Chinas, die Namen des Kaisers und der Kaiserin in chinesischer Schrift, sowie in lateinischen Lettern die Bezeichnung: „Kuang-Sü, Kaiser v. China“, „Tsu-Hi, Kaiserin v. China“. Sämtliche Stücke sind aus der Dertel'schen Münzstätte hervorgegangen.

Vermischtes.

*** Neues aus Konig** ist für die nächste Zeit mit Bestimmtheit zu erwarten. Ein dem B. Z. aus der vorgenannten Stadt zugehendes Privat-Telegramm signalisiert folgendes: „Die Verhaftung von drei Personen unter dem bringenenden Verdacht der Täterschaft des an dem Gymnasialen Winter verübten Mordes ist nahe bevorstehend. Die Verdächtigen befinden sich außerhalb der Königer Mauern.“ Wenn die in dem letzten Satz des vorstehenden Telegramms enthaltene Mitteilung, daß die Verdächtigen sich außerhalb Konigs befinden, zutrifft, so müssen sie sich in der letzten Zeit von dort entfernt haben. Denn noch vor kurzem befanden sich diejenigen Personen, auf welche sich neuerdings mit besonderer Schärfe der Verdacht der Täterschaft lenkt, noch am Orte der That. Möglicherweise es, daß ihnen inzwischen der Boden unter den Füßen zu heiß geworden ist.

*** Zur Jagd nach dem Räuber Kneißl**, der der bayerischen Polizei und Gendarmerie fortgesetzt ein Schnippschen schlägt, schreibt die Münch. Allgem. Ztg.: Wie wir erfahren, wird gegenwärtig die Frage erwogen, ob es nicht zweckmäßig sei, in die Gegend, in der sich Kneißl herumtreibt, einige Kompagnien Soldaten zu legen. Durch diese Maßregel glaubt man am leichtesten des Räubers habhaft zu werden. Wenn die dortige Bevölkerung mehr Schutz geniesst, so hofft man, „werde auch die Furcht vor dem Räuber schwinden und vielleicht manchem die Junge gelöst werden.“ Eine außerordentliche Gendarmeriestation ist nun in Freienried, eine Stunde von Eurauburg entfernt, errichtet worden. Allgemein nimmt man an, daß es den Sicherheitsorganen nur schwer gelingen wird, den Kneißl habhaft zu werden, so lange nicht die Landbewohner selbst aus ihrer Zurückhaltung heraustreten und das Versteck des Räubers verraten; bis jetzt sind aber hierzu noch nicht allzuviel Ausflüchte vorhanden, im Gegenteil mehren sich täglich die Anzeichen dafür, daß es ein gewisser Teil der Bevölkerung am liebsten sähe, wenn der Mordbube noch möglichst lange seinen Verfolgern entgehen würde.

*** Pest.** 17. Dez. Auf der Herrschaft Szasztabanya in Südbanrat gab es zwischen Förstern und auf der That ertappten Wilddieben einen blutigen Kampf. Von den Wilddieben blieben sechs tot und zwei schwer verletzt am Plage.

Neueste Nachrichten.

Berlin. 19. Dez. Das Zentralkomitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz trat heute auf Anregung der Kaiserin zu einer Sitzung zusammen und beschloß die Bewilligung eines Kredits von zunächst 10000 M. für Zwecke der Pflege der verwundeten und kranken Matrosen der Gneisenau in Malaga. Die Gelbabweisung wird dem deutschen Konsul zugehen. Gleichzeitig ließ das Zentralkomitee die eventuelle Entsendung deutscher Ärzte und Pflegekräfte nach Malaga im Bedarfsfalle anbieten.

Leipzig. 19. Dez. Die Leipziger Neuesten Nachrichten erklären in ihrer Donnerstagsnummer gegenüber den Zweifeln, die gegen ihre Mitteilung laut geworden sind, daß nämlich in den Büchern der de Beers Company sich große Posten zum Zweck einer bürenfeindlichen Agitation in Deutschland unter den Ziffern R'n und Berlin befinden, daß ihr Genärrsman ein hochangesehener Herr aus Pictoria sei, der zur Zeit in den Niederlanden weilte. Er habe nicht nur den Bericht selbst gelesen und die betreffenden Notizen eigenhändig ausgezogen, sondern sei auch bereit, die Richtigkeit der von dem Leipziger Blatt gemachten Angaben jederzeit zu beschwören.

Telephonische Berichterstattung.

Wilhelmshaven. 20. Dez. Von den aus China zurückgekehrten Truppen wurden heute die ausgedienten Mannschaften entlassen, die übrigen erhielten Urlaub.

Berlin. 20. Dez. Der Prozeß Sternberg nimmt seinen Fortgang. Die Zeugin Schnörwange ist nicht verschwunden, sie wird wahrscheinlich heute erscheinen.

Malaga. 20. Dezbr. Gestern fand anlässlich der Beerdigung des Kapitän's Kreischmann ein feierlicher Trauergottesdienst statt; Marine-Pfarrer Kramm hielt eine ergreifende Predigt.

Washington. 20. Dezember. Die Polizei erhielt Kenntnis von einem anarchoistischen Komplott, welches bezweckte, Roosevelt und zwei Senatoren gelegentlich des neuen Amtsantritts des Präsidenten Mac Kinley durch Bomben zu töten.

Johannesburg. 19. Dez. Eine starke Kavallerietruppe ist unter dem General French am 15. in Krügersdorp eingetroffen. Es heißt, ein neuer Kampf sei zwischen Delarey und Clements zu erwarten. Man glaubt nicht, daß die Wet noch über mehr als 3000 Mann verläuft. Die Meldung, daß seine Verfolgung aufgegeben sei, wird nicht geglaubt. Es sei aber möglich, daß Teile der ihn verfolgenden Truppen abgeschwenkt seien, um sich gegen die in die Kapkolonie eindringenden Buren zu wenden; die Zahl dieser Buren soll 700 nicht übersteigen.

Berlin. 20. Dez. Prozeß Sternberg. Der Staatsanwalt beantragt gegen Sternberg 3 Jahre Zuchthaus nebst fünfjährigen Ehrverlust.

Vom Kapitänleutnant Werner ist nachträglich noch der Büchsenmachergast Ripperger als vermist gemeldet. Demnach sind 41 Mann beim Untergange der Gneisenau umgekommen.

Potsdam. 20. Dez. Der Kommerzienrat Sanden, Direktor der preussischen Hypotheken-Aktienbank, wurde auf Ersuchen der Staatsanwaltschaft in Berlin heute Vormittag hier verhaftet und in das Berliner Gefängnis zu Moabit in Untersuchungshaft abgeführt.

Kiel. 20. Dezbr. Die aus China zurückgekehrten Mannschaften haben, soweit sie nicht zur Entlassung gelangten, einen 45tägigen Url-ub erhalten.

Genoa. 20. Dez. Wegen der gestern hier seitens der Behörden erfolgten Auflösung der Arbeiterkammer sind sämtliche Hafenarbeiter in den Ausstand getreten.

Newyork. 20. Dez. Aus Beking wird von gestern gemeldet: In der heute hier abgehaltenen Versammlung der Gesandten wurde über alle Punkte einschließlich der britischen Abänderung eine Einigung erzielt. Die Gesandten lehnen es jedoch ab, sich über den Inhalt des Abkommens zu äußern, da sie der Meinung sind, daß die Regierungen die Bekanntgabe veranlassen werden.

*** Oldenburg.** 20. Dez. Heute Morgen ist der Ausschussbericht zur Sustentationsvorlage erschienen. Der Ausschuss teilt sich in drei Teile. Die Mehrheit (Abgeordnete Dittmer, Gramberg, Jürgens, Jungbluth, Schröder und Wente) beantragt, die zur Sustentation zu leistende Barsumme auf 400 000 Mark festzusetzen (also 145 000 Mark mehr wie jetzt). Die eine Minderheit (Abg. Meyer-Holte und Quatmann) beantragt, die Summe vom 1. Jan. 1901 an auf 300 000 M. festzusetzen und beim Eintritt der Volljährigkeit des Erbgroßherzogs die Summe auf 405 000 M. zu erhöhen. Die andere Minderheit (Abg. Willen) beantragt, die Barsumme auf 300 000 Mark zu erhöhen (45 000 M. mehr als jetzt). — Die Sustentationsvorlage kommt morgen früh 10 Uhr als erster Punkt im Landtage zur Verhandlung.

Leer. 19. Dez. Dem heutigen Viehmarkt wurden 127 Stück Hornvieh und 5 Schafe zugeführt. Heimische Händler waren recht gut, fremde Händler und Landleute nur spärlich vertreten. Es handelte sich zur Hauptsache um sogenanntes Händlervieh. Primarware fehlte überhaupt. Hochtragende Kühe wurden für 350 bis 420 Mark, hochtragende Kühe für 170 bis 210 Mark gehandelt. Die Preise für Ochsen, welche letztere im Gegenfall zur andern Zutritt in guter Ware vorhanden waren, stellten sich auf 280 bis 320 M. Milchvieh kostete 210 bis 300 M.

Öbrigkeitliche Bekanntmachungen.

In Rücksicht auf den Weihnachtsverkehr werden **Sonntag den 23. Dezember** die Schalterdienststunden am hiesigen Postamt wie an gewöhnlichen Tagen (von 8—1 mittags und von 2—8 nachm.) abgehalten.

Fever, 18. Dezember 1900.
Kaiserliches Postamt.
Meyer.

Privat-Bekanntmachungen.

Gegen Mai 1901 suche ich anzuleihen gegen sehr gute erstklassige Land- und Hypothekens 15 000 M., 6000 M., 3000 M., 3500 M.
Sillenstede, 1900 Dezember 17.
Aibers.

Arrac, Num. Schlummerpunsch, Glühwein-Essenz, echten Doornlaak empfiehl
Reinh. Büch. Dwe.

Neue Pflanzen sowie gute Rosinen per Pfund 20 Pf.
J. Alverichs.

Gute Rosinen

Pfd. 20 Pfg. J. H. Cassens.

Zu verkaufen

ein Kuhfals.
Branerei Neumende. H. Lübben.

Zu verkaufen

schöne Ferkel.
Feddewarden. Heinr. Jacobs.

Gesucht

zu Ostern oder Mai ein Lehrling.
Wieders. A. Glinrichs, Zimmermstr.
Hatte meine Räucherammer bestens empfohlen.
D. D.

Habe noch einige feite Gänse gegen Weihnachten abzugeben.
Altengraben. J. M. Abrahams.

Habe eine gute frische Kuh zu verkaufen
J. Carle.

Gesucht

auf sofort oder 1. Januar ein gesundes Mädchen mit guten Zeugnissen, das gut locht und kinderlieb ist, bei gutem Lohn.
Oberleutnant z. S. Har der.
Wilhelmshaven, Bökersstr. 16.

Ich kann auf Mai noch vielen Groß- und Kleinknechten, sowie Groß- und Kleinnägeln gute Herrschaften nachweisen, auch kleine Mädchen für Privat. Auf sogleich ein Knecht von 16 bis 17 Jahren.
Sillenstede. Frau Gills, Gesindem.

Apfelsinen, Citronen, Wall- und Hafelmüsse, Feigen usw. G. Kahlen.

Ein Fräulein sucht zu Mai eine Stelle zur selbstständigen Führung eines landwirtschaftlichen Haushaltes.
Näheres i. d. Exp. d. Bl. u. Nr. 145.

Gesucht

auf Mai 1 Groß- sowie 1 Kleinknecht.
Schortens. H. Gills.

Gesucht

zum 1. Mai nächsten Jahres ein anständiges junges Mädchen, welches gut bürgerlich locht und mit der Wäsche fertig werden kann, gegen guten Lohn, sowie 2 Mädchen für Küche und Hausarbeit.
H. Nath, Gastwirt.

Neubremen, Grenzstr. 22.

Gesucht

zu Mai ein junges Mädchen gegen Salär und bei Familienanstellung.
Bernhard Reiners.
Notenhaus bei Hohenkirchen.

Blumen! Blumen!
Tulpen, Hyacinthen, Maiblumen, elegante fertige Blumenkörbe, Jardiniere, Araucaria, Palmen in großer Auswahl billigst.

Fertige künstliche Kränze
in feinsten Ausführung.
Bahnhofsstr. **Hans Düser,**
Kunst- u. Handelsgärtner.

J. S. Böger, Sever.
Letzte Sendung Krawatten.
Bei Entnahme von 5 St. 10% Ermäßigung.

Beste Lein. Kragen, Stulpen 2c. 1/2
Pflanzenbäumen.

Apfelsinen, große süße Frucht, empf. **Warnsen.**
Cervelat, Blut-, Mett-, Leber- und Zungenwurst empf. Warnsen.

Fert. Smyrna-Radfabrikat,
gest. Fußbänke, Rissen 2c.
Moritz Moses.

Einige große Stücke, als Läufer, Smyrna-Teppiche 2c., gebe sehr billig ab.

Reisefoffer,
Handkoffer, Reisetaschen, Touristenaschen, Plaidriemen empfiehl.
Rudolf Popken, Sattler.

Barometer,
fein geschliffen, von den billigsten bis zu den feinsten in großer Auswahl, empfiehlt
B. J. Hajen, Jever.

Nur 20 Pfg. pro Pfd.
gute Rosinen empf. **Friedr. Köster.**

Pension gesucht für einen Gymnasialisten (Jert.) zu Ostern 1901. Off. bald. erbeten unter "Schüler-Pension" an die Exped. d. Bl.

Gesucht
auf sofort eine Wohnung von circa 5 Zimmern 2c.
Sever.

Zierarzt Schiel,
Hof von Oldenburg.
Zu mieten gesucht
in Jever eine kl. Wohnung (Stube, Schlafstube und Küche) auf sofort oder zum 1. Januar. Angebote nimmt Herr Kaufmann Fr. Giers das. entgegen.

Gesucht
für eine kleine Familie in einem Privathause auf dem Lande zum 1. Mai 1901 ein junges aktives Mädchen von 16 bis 20 Jahren bei vollständigem Familienan-schluss. Anmeldungen nimmt Herr Konditor F. G. Zitters, Jever, Bahnhofstraße, entgegen.

Letzte Neuheiten
in feinsten weißen
Damast-Gedecken

für 6 bis 24 Personen,
Sonnenblumen-, Tulpen-,
Schilfblatt-Designs,
aparte Theeservietten.

A. Wendelsohn.

Cigarrentaschen

Große Auswahl.
J. Remmers.

H. med. Leberthran empf. Giers.
Frisches Insektenpulver, sehr wirksam, Greislin u. Viehwasser, Spritzen 2c. Giers.
Hirschhornsalz, ger. Pottasche, Kardamom, Rosen- u. Pfirsichwasser 2c. Giers, Drg.
Petroleum bei 5 Lit. à 19 Pfg. Giers.

Stets großes Lager in Hochzeits- und Fest-Geschenken.
J. G. R. Wölkel, Jever.

Für den Weihnachtstisch!
Hochfeine Cigarren in allen Preisen.
Reinh. Licht We.

Frische Veilchen!
ersetzt durch seinen überraschend natürlichen Geruch Bergmanns & Frühlings-Veilchen von Bergmann & Co. Raben- u. Dresden. Borr. à Fl. Mk. 1 u. 1,50 in der **Löwen-Apothete.**

Weihnachts- u. Neujahrskarten
in nur neuen Mustern empfiehlt
Andreas Flitz.

Innungssache
für den Innungsbezirk Waddewarden, Westrum und Wißpels.
Nachdem vom Großherzog. Staatsministerium das Statut der freien Handwerkerinnung Waddewarden für die Gemeinden Waddewarden, Westrum und Wißpels genehmigt, hat sich am 12. d. M. die Innung konstituiert. Diejenigen Handwerksmeister obiger Gemeinden, welche der Innung noch nicht beigetreten sind, haben das Recht, sich kostenlos in die Innung aufnehmen zu lassen, sofern sie sich bis zum 15. Jan. 1901 zur Aufnahme als Mitglied beim Obermeister melden. Nach diesem Zeitpunkt wird ein Eintrittsgeld von 3 Mark erhoben, auch werden die in Ziffer 1-4 im § 4 des Statuts aufgestellten Erfordernisse in Anwendung kommen. Der Beitritt zu einer andern Innung wird nicht gestattet werden.
Der Obermeister.

Herrenschreibtische
in Eiche sowie in Nußbaum,
elegante nußbaum
Damen-schreibtische,
eichene
Buffets
empfiehlt billigst
Fritz Alseier jun.,
Jever, Schlachtfraße.

Feinstes Backmehl, Sultan- und Muskat-Rosinen, Gewürze Feigen, Wall- und Haselnüsse, große Apfelsinen u. Citronen, Baumkuchen pr. Pfd. 60, 80 u. 100 Pfg. Baumlichte usw., alles in tadelloser frischer Qualität, empfiehlt
Mühlentfr. **Aug. Glusmann.**

Kaiser-Adler,
ff. Süßrahm-Margarine, pr. Pfd. 60 Pfg. Mühlentfr. **Aug. Glusmann.**
Arrac-Nu-Kaiser-Schlummer-
Cognac pr. Fl. 1,25 bis 4 Mk., Rum, Arrac, Bordeaux, Rhein- u. Moselweine, Portweine, Liköre in 10 versch. Sorten usw. empfiehlt
Mühlentfr. **Aug. Glusmann.**

Schmücke dein Heim!
Schönstes Geschenk.
Fenster-Bilder
in sehr großer Auswahl
zu sehr billigen Preisen
J. Remmers.

Heute Freitag große frisch Schell-fische. Die nächste Sendung trifft zum Freitag kommenden Woche ein.
P. Koeniger.
Almeria-Weintrauben empf. d. D.
Hochfeine Valencia-Apfelsinen Dtd. 50 Pfg. P. Koeniger.
Reife Butter empfiehlt d. D.
Gesunde jährige Wallnüsse Pfd. 25 Pfg. P. Koeniger.
Feigen pr. Pfd. 20 Pfg. J. Alverichs.
Feinste Succade pr. Pfd. 80 Pfg. d. D.
Diefeigen weißen sowie Krautkäse empf. **J. Alverichs.**
Anmerl. Blockwurst sowie Leberwurst in feinsten Ware empf. **J. Alverichs.**

Verband der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Aufspferdes.

Die vom Verbands-Ausschusse gewählte Kommission zum Aussuchen der Pferde für die im Jahr 1901 in Halle a/S. stattfindende Ausstellung, bestehend aus den Herren B. Dilling, Bückhaufen, E. Damm, Wierderbusch, und C. von Winkler, Pumpe, wird an nachstehend bezeichneten Orten gegen Mitte Februar 1901 bekannt zu gebenden Terminen eine Vorchau von 3jährigen Stuten, sowie 3jährigen Hengsten und Stuten vornehmen und werden diejenigen Züchter, welche solche Pferde besitzen und bereit sind, dieselben dem Ver-bande für die genannte Ausstellung zur Verfügung zu stellen, hiermit ersucht, diese Tiere an den fraglichen Terminen der vorgenannten Kommission vorzuführen. Die definitive Auswahl der Pferde für die Ausstellung wird an einem gleichfalls später zu bestimmenden Orte und zwar in der Gegend stattfinden, wo sich das Gros der ausgesuchten Pferde befindet.

Die ausgesuchten Tiere würden dem Ver-bande unter folgenden Bedingungen zur Verfügung zu stellen sein:

1. Eisenbahn-Transportkosten für die Pferde, die zur zweiten definitiven Auswahl geschickt werden, werden den Besitzern zurückerstattet.
2. Die definitiv ausgesuchten Pferde werden von 8 Tagen vor bis 3 Wochen nach der Ausstellung seitens des Ver-bandes versichert.
3. Auf die auszustellenden Pferde eventl. entfallende Einzelpreise kommen dem Besitzer zu gute; etwa auf die Exerieren entfallende Sammelpreise (Geldpreise) sollen auf sämtliche ausgestellten Tiere, soweit sie vom Ver-bande ausgestellt sind, verteilt werden.
4. Denjenigen Besitzern definitiv ausgesuchter Tiere, die vom Besitzer für die Ausstellung gepflegt sind, später aber vielleicht noch von der Kommission zurückgewiesen werden — wozu der Kommission ausdrücklich das Recht zugesprochen wird — soll 100 Mk. pro Tier vergütet werden.

Die später bekannt zu gebenden Termine für die Vorchau werden abgehalten in Hohenkirchen, Sande, Barel, Oldenburg, Berne, Rodentkirchen und Stollhamm.

Oldenburg, den 17. Dez. 1900.
Der Vorstand,
Ed. Lübben.

Friederikensiel.
Weihnachtsabend und Silvesterabend
Stutenverdreien
D. J. Wilken.

Sehr billig
verkauft jetzt
Lich- und Hängelampen,
diesjährige Neuheiten.
H. Ggberts.
Jever, Schlachtfraße.

Schöne frisch geschlagene Tannenbäume
stehen beim **Bremer Schlüssel** zum Verkauf.



Letzte Eingänge!



Mäntelhaus.
Neue 3/4 lange
Capes,
für Abend- und Tagmäntel
sehr billig.

Teppich-Abteilung.
Neueste
Teppiche,
Tischdecken,
Portiären.

Modewarenhaus.
Neueste Seidenstoffe
für Kleider und Blusen,
neue **Medici-Gürtel,**
aparte **Regenschirme.**

A. Mendelsohn.

Warenhaus J. M. Valk Söhne, Jever,

unterhält in fertigen Anzügen für Herren und Knaben, fertigen Paletots, Loden-Joppen, einzelnen Rücken, Beinkleidern
unstreitig das grösste Lager.
 Verkauf nur gegen Barzahlung.



Ein
**praktisches
 Weihnachtsgeschenk**
 ist unstreitig der

Linoleum- Teppich.

Ein Linoleum-Teppich vereinigt folgende
 Vorzüge vor Woll-Teppiche:

1. Ein Linoleum-Teppich ist kein Staubfänger.
2. Ein Linoleum-Teppich ist haltbarer.
3. Ein Linoleum-Teppich ist leichter zu reinigen.
4. Ein Linoleum-Teppich bleibt länger ansehnlich.
5. Ein Linoleum-Teppich ist billiger.
6. Ein Linoleum-Teppich ist sogar ärztlich empfohlen.

**Gangbare Grösse
 7,50 bis 20 Mk.**

Linoleum-Läufer, Vorlagen, Gummitischdecken aller Art,
 Wachstuche, und zwar nur die besten Fabrikate.
 Verkauf nur gegen Barzahlung.

Warenhaus J. M. Valk Söhne, Jever.



Ballschuhe

in den neuesten Mustern und
 großer Auswahl. Zurückgeschickt
 für die Hälfte des realen Preises.

H. Pekol,
 Jever.

Bahnhofshalle Jever.

Am 2. Weihnachtstage
große Tanzmusik
 im vollständig erneuerten Saal.

Anfang 4 Uhr. Militärmusik. Elektrische Beleuchtung.
 Um 12 Uhr

Gratis-Verlosung

Bei prachtvoll geschmücktem, elektrisch erleuchtetem Tannenbaum.
 Großartige Ueberraschungen.

Es ladet freundl. ein

Hd. Clusmann.

+ Gesangbücher

in großer Auswahl bei billigen Preisen.
J. Remmers.

Stets frisch gebr. Kaffee, ff. Thee,
 Honigkuchen, Kakao und Schokolade.
 Jever. Reinhold. Licht & Co.

Konserven,

als: Erbsen, Bohnen, Erbsen mit Carotten,
 Stangen- und Brech-Spargel etc.,
 empfiehlt billigt **J. S. Cassens.**

Geruspfecher Str. 4.

Gesangbücher

mit Goldschnitt in soliden, geschmack-
 vollen Einbänden in großartiger Auswahl
 besgl. für den Schulgebrauch, stark ge-
 bunden, empfiehlt

Jever, Schlossstr. Carl Altona,
 Buchbinder.

Zu verkaufen

ein Kuhstall.
 Heppens, Deichstr. 17.
 Wilh. Rudolphi.

Zu verkaufen

eine junge hochtr. Kuh (Dreifisch).
 Mühlenstr. H. Hayung.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Kaisersaal Jever.

Am 1. Weihnachtsfeiertage

großes Spezialitäten-Theater.

Künstler u. Künstlerinnen 1. Ranges.

Frl. de la Vera, Kostüm-Soubrette.

Miss Anagnisett, großartige Produktionen am Stehtapez
 mit dressierten Tauben.

Frl. Faber, Gesangs- und Tanz-Soubrette.

Herr Müller, Charakter-Komiker.

Mr. Jack Cämpofsky und Miss Anagnisett,
 gymnastisch-akrobatischer Jongleur-Act.

Frl. Eugenie Butz, Kostüm-Soubrette.

In den Pausen Konzert.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze: Sperrsit 1 Mk., 1. Platz 75 Pfg., 2. Platz 50 Pfg.,
 Galerie 30 Pfg. — Im Vorverkauf bis 6 Uhr abends bei Herrn Gärtner
 Freimuth, Neuestr. und im Kaisersaal: Sperrsit 80 Pfg., 1. Platz 60 Pfg.,
 2. Platz 40 Pfg.

Am 2. Weihnachts-Feiertage

grosser Ball.

Doppelt besetztes Orchester. — Eintritt frei.



Damen- Glacé-Handschuhe

in
 schwarz, weiss u. farbig
 mit 3 Druckknöpfen.

Qualität „Elsbeth“ Paar 1,50 Mk.
 Qualität „Prinzess“ Paar 2,25 Mk.
 Qualität „Wien“ Paar 2,75 Mk.

Herren- Glacé-Handschuhe

in
 schwarz, weiss und farbig.

Qualität „Karl“ Paar 1,50 Mk.
 Qualität „Forster“ Paar 2,65 Mk.
 Herren-Krimmer-Handschuhe,
 ganze Handfläche Glacé-Leder,
 Paar 85 Pfg.

Jedes Paar, welches beim Anziehen
 zerreisst, wird anstandslos ersetzt.

J. M. Valk Söhne,
 Jever, Neuestr. 17.



Heidmühle.

Am 2. Weihnachtsfeiertage

großer Ball.

Es ladet freundl. ein Decker.

Am 2. Weihnachtstag:

große Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein
 Tettens. Ch. Farms.

Kaisersaal Jever.

Sonntag den 23. Dezbr.

Preisfesteln
 und Floberschießen,
 wozu freundlichst einladet
 Fr. Duden.

Sande.

Am 2. Weihnachtstage

große Tanzmusik,
 wozu freundlichst einladet
 Ferd. Gerdes.

Geburts-Anzeige.

Durch die Geburt eines Sohnes wur-
 den erfreut

D. Redenius u. Frau.
 Dünkel.

Verlobungs-Anzeige.

Statt besonderer Meldung:
 Die Verlobung ihrer Tochter Catha-
 rine mit dem Landwirt Herrn Ludolf
 Gerdes zu Wiefels beehren sich er-
 gebenst anzuzeigen

Gerriet Cornelius und Frau
 geb. Gerdes.
 Domäne Sübergarns, im Dez. 1900.

Catharine Cornelius
 Ludolf Gerdes
 Verlobte.

Domäne Sübergarns, Wiefels.
 3. Jt. Eßleriege.

Todes-Anzeige.

Aus Latfeld, Minn., erhielten wir von
 seinen Söhnen die traurige Nachricht, daß
 ihr lieber Vater, unser guter Bruder und
 Schwager, der Rentner

Anton Folkers,

früher Landwirt im Jeverlande, später
 Farmer in Minnesota, an einer Herz-
 krankheit am 28. November ruhig ent-
 schlafen sei.

Die trauernden Geschwister.

Hierzu ein zweites Blatt.

Fever'sches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inseratensgebühr für die Correspondenz oder deren Namen:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. A. Meißner & Söhne in Jever.

Feverländische Nachrichten.

N^o 296.

Freitag den 21. Dezember 1900.

110. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Bestellungen

auf das

Fever'sche Wochenblatt

für das

1. Quartal 1901

werden von den Kaiserlichen Postanstalten, den Landbrief-
trägern und von der unterzeichneten Expedition entgegen-
genommen.

Abonnementspreis 2 M.

Expedition des Fever'schen Wochenblatts.

* Oldenburgischer Landtag.

Oldenburg, 20. Dez.

Der Verwaltungsausschuß berichtet über den selbst-
ständigen Antrag des Abg. Althorn (Oldenburg), betr.
Abänderung des Art. 3 des Gesetzes vom 6. Jan. 1885,
betr. Erhebung einer Abgabe von Tanzgesellschaften,
Musikaustritten, Schaufstellungen usw. Der Antrag
folgt: Der Ertrag dieser Abgaben ist seit Erlass des Gesetzes ganz bedeutend
gestiegen, z. B. im Amte Westerheide von 514 M.
(in 1884) auf 5410 M. (in 1899), im Amte Jever
von 1544 M. (in 1884) auf 11 997 M. (in 1899),
die Gesamtsumme dieser Abgaben im Herzogthum von
10 190 M. (in 1884) auf 50 714 M. (in 1899). Bis-
her wurden diese Gelder vom Ministerium oder vom Amte
alle 3 Jahre in denjenigen Amtsverbänden verteilt, in
denen sie aufgefunden waren; es wurden dafür gemein-
nützige Anlagen und Einrichtungen hergestellt, zu denen
die Gemeinden nicht verpflichtet waren. Der Ausschuß
beantragt wesentlich im Sinne des Abg. Althorn (Olden-
burg): Der Landtag wolle beschließen, den selbständigen
Antrag des Abg. Althorn (Oldenburg) der Großherzog-

lichen Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen,
daß bei einer Aenderung des betr. Gesetzes der Amtsausschuß
20 Prozent des Ertrages der Abgabe von Tanzgesell-
schaften usw., mindestens aber etwa 500 M. jährlich für
den im Gesetze bezeichneten Zweck zur Verfügung bleibe.
— Der Eisenbahnausschuß und Verwaltungsausschuß be-
richten über einige weniger wichtigen Sachen. — Vor-
lage 23 verlangt eine Nachbewilligung von 500 M. für
die Erweiterung eines Viehlaufes bei der Irrenanstalt in
Wehnen (statt 2500 M. jetzt 3000 M.) gegen den ur-
sprünglichen Voranschlag von 4700 M. — Vorlage 24
betrifft eine Ueberschreitung des Voranschlages von 2728
Mark bei der Uebernahme der Bahn Effen-Vöningen,
welche der Eisenbahnausschuß zu bewilligen beantragt.

Der Landtag wird seine nächste Sitzung morgen,
Freitag, abhalten.

Der Krieg in Südafrika.

Aus London wird gemeldet: Die Daily Mail meldet
vom 18. Dez.: Es sei eine neue erregte Lage geschaffen
durch den kühnen Burenanfall in die Kapkolonie. Der
Feind überschritt den Dranjefluß an Punkte in der Nähe
von Philippstown bei Colesberg und bei Kimberley, das
zweite Korps überschritt den Fluß bei Odenbalsitrom und
Betsulie nordöstlich von Burgersdorp. Sein Ziel ist
augenscheinlich Erdoob, das von Sterkstroom erreicht werden
kann. Ein Privatbrief besagt, daß die Buren drohen, die
genannte Stadt zu zerstören. Macdonald erwartet den
Feind 20 Meilen von der Stadt.

* Jever, 20. Dezbr. In der am 16. d. M. in
Dubens Kaiserfaal stattgehabten Versammlung ehemaliger
Angehöriger der Kaiserlichen Marine wurde der von vielen
Seiten lange gehegte Wunsch, auch hier in Jever, wie in
allen Gegenden des deutschen Vaterlandes, einen Marine-
Verein zu haben, zur Thatfache. Der Marine-Verein
Jever und Umgegend wurde an diesem für die
deutsche Kriegsmarine denkwürdigen Tage mit 30 Mit-
gliedern definitiv gegründet. Ein denkwürdiger Tag in
den Annalen unserer Marine ist der 16. Dezbr. d. J. in

boppelter Hinsicht. Erstens hatten die kürzlich vom fernen
Osten aus den chinesischen Wirren heimgekehrten Kame-
raden, voran ein Teil der todesmutigen Schar vom Altis,
die Ehre, in Berlin von Sr. Maj. dem Kaiser empfangen
zu werden und den Kaiserlichen Dank für ihre tapfere
Haltung in schweren Zeiten zu ernten. Gleichzeitig ge-
dachte der oberste Kriegsherr der Marine mit sehr aner-
kennenden Worten. Leider wird der 16. Dezember d. J.
in der Geschichte der deutschen Marine aber auch durch
eine traurige Begebenheit zu einem denkwürdigen Tage
gestempelt. Am Vormittag dieses Tages wurde das zu
der Zeit in der Bucht von Malaga vor Anker liegende
Kadetten- und Schiffsjungen-Schulschiff Gneissau von
einem rasenden Orkan erfaßt und zum Scheitern gebracht.
Eine ganze Anzahl Kameraden und mit ihnen der Kom-
mandant Kapitän zur See Kretschmann fand in treuer
Pflichterfüllung bis zum letzten Atemzuge ihren Tod in
dem alles verschlingenden Meere. Die treue Kameradschaft,
welche bekanntlich unter den Angehörigen der Kaiserl. Marine
besonders stark entwickelt ist, verbindet auch allenthalben
diejenigen, welche nach beendeter Dienstzeit ins bürgerliche
Leben zurücktreten und ist daher wohl zu erwarten, daß
der neu gegründete Marine-Verein Jever und Umgegend
durch das feste Zusammenhalten seiner Mitglieder und
durch den Beitritt der noch fernstehenden Kameraden ein
kräftiges Glied in der „Vereinigung deutscher Marine-
Vereine“ werden wird. Durch den Anschluß an die ge-
nannte Vereinigung, der bereits beschlossen ist, der Verein
in der Lage, seinen Mitgliedern gegen einen mäßigen
Beitrag ein Sterbegeld von zur Zeit 250 M. sowie
etwaigen in Not geratenen Kameraden Unterstützungsgelder
zu sichern. Diese Unterstützungs- bzw. Sterbefälle ruht
auf einer sehr gesunden Grundlage und dürfen diejenigen
Kameraden, welche sich noch zum Beitritt erklären, ver-
sichert sein, daß sie vor Enttäuschung gänzlich bewahrt
bleiben.

Jugendheim Jever.

Sonabend den 22. und Sonntag den 23. d. M.

kein Vortrag.

Auf der Woge des Glücks.

Roman von Bernhard Frey.

(Fortsetzung.)

„Gott sei meiner armen Seele gnädig! Suchst Du
hier die eine, die Dich erlöst?“
„Ja, und da ich sie nicht verlieren möchte, so ent-
schuldigt Du mich wohl, mein guter Aleschino.“
„Da geht er hin,“ brummte Angelus. „Direkt hinter
Ihrer Majestät der Eselkönigin. War mir eine ganz
fremde Stimme. hm, hm, ich gäbe doch was drum —“
„Keine lauten Monologe mit Naturstimme, wenn ich
bitten darf,“ sagte es da plötzlich dicht neben ihm, „sonst
hilft selbst die wunderschöne Maske nichts.“
Angelus war mit einem Sprunge herum und pflanzte
sich, die Brüste schwenkend, mit gepreßten Beinen vor
den Frager hin.

„Dho, wer will mich hier maßregeln, mich, den
obersten aller Hanswürste? Laß doch einmal sehen.
Schön genug angezogen bist Du schon, Egmont Graf von
Lamorat; ich will wetten, Du bist einer von den Unseligen;
Aber wer? Für den Truthahn zu groß, auch die Maske
zu geschmackvoll; rück! den Federhut ein wenig bei-
seite, daß man Deinen Haarschopf sieht. Du willst nicht?
Na, warte, stolzer Spanier, meine Brüste gegen Deinen
vergoldeten Degen, wollen doch sehen —“

„Frieden, Frieden,“ sagte eine volle Frauenstimme
und der „Schnee“ in seinem leuchtend weißen Gewande
trat näher herzu. „Was muß ich Dir geben, lustiger
Hartlekin, wenn ich Dir Deinen Egmont entführe?“
„Die Versicherung, daß Du nicht so kalt bist wie
Dein Kleid. Laß mich in Deine Augen sehen.“
Er trat fast heran und sah tief in die schwarzen
Augen, die ihn aus der Maske anblitzten.

„Ich dank Dir. Wo so viel Feuer ist, muß Eis
schmelzen. Aber noch eins, Du Winter-
königin: Wer ist der fliegende Holländer, der um Dich
und Deine Titania kreuzt?“

„Das eben soll Graf Egmont mir sagen.“
Sie legte ihren Arm in den Palmers und zog ihn
rasch mit sich fort. Als sie den Hartlekin weit hinter sich
gelassen hatten, sah sie plötzlich zu ihm auf und fragte
leise in selbstem weichem Tone:

„Sigismund?“
„Du irrst Dich, Maske.“
Sie blickte zweifelnd an ihm empor.
„Deine Stimme klang mir fremd; aber das kann
und wird Verstellung sein.“
Palmer lächelte.

„Ich wollte, ich wäre Sigismund,“ versetzte er mit
Humor, „schon weil Deine Stimme den Namen so sanft
spricht. Wer der fliegende Holländer ist, das wüßte ich
selber gern — geht er doch wie ein finsterner Schatten
hinter meiner lichten Eselkönigin her.“

Der „Schnee“ ließ plötzlich seinen Arm los, als habe
das Gespräch jeglichen Reiz für ihn verloren und sagte
mit kaltpöthlichem Tone:

„Gut auf den Weg.“
Damit wandte sich die königliche Frau und aus den
rieselnden Tautropfen in Haar und Schleier brachen bunt
aufzuckende Flämmchen hervor.

„Steine und Feuer dazu — künstliches Feuer,“
murmelte Egmont für sich, ihr nachsehend. „Fahr hin
— ich halte es mit den weißen Rosen dort und dem
Villensiegel.“

„Deine Hand, Spanier; ich will Dir Dein Schicksal
verfügen.“

Eine reichgekleidete Zigeunerin war vor ihm aufge-
taucht und haschte nach seiner Rechten.

„Recht gern, mein Kind; aber ich will nur Gutes
hören.“

Sie zuckte die Achseln.

„Ich kann nichts versprechen, obgleich ich Dir
wohl will.“
Sie musterte aufmerksam die Linien und sprach dann
in singendem Ton:

„Dein blondes Liebchen ist Dir nah,
Es nennt sich heut Titania;
Doch über solche Dichtgeflust
Hat böser Zauber oft Gewalt,
Denn, Graf Egmont, steh' ihr bei,
Damit das Unheil machtlos sei.“

„Bleib, kleine Prophetin, bleib — wer bist Du?“
Sie schüttelte den Kopf, daß die Perlbehänge ihres
roten Köppchens aneinander klirrten, legte den Finger ge-
heimnisvoll auf die Lippen und huschte davon.

„Recht hat sie,“ sagte er ganz laut und bahnte sich
einen Weg durch die Menschenwoge, die ihm entgegen-
stutete.

Gerade jetzt neigte sich der fliegende Holländer zu
der Eselkönigin nieder und sagte:

„Bitte, nimm meinen Arm, das Gedränge ist zu
groß hier, Du kommst nicht weiter. Verschöhne mich mit
meinem dunklen Loh und geße Deinen Friedenszauber in
meine verfinsterte Seele.“

„Dho — ein Seegespenst und eine Titania, aus
Mondschein und Nachtwindlust gewoben — das geht
nimmermehr.“

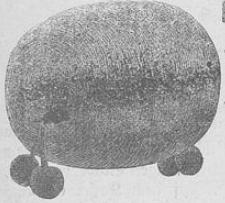
Ohne Umstände schob Gerhard sich zwischen die
Gruppe.

„Laß ab von diesem zarten Wesen, verwegener Spuk,
und gesehe Dich zu jener niedlichen Holländerin dort —
vielleicht sticht eine Centa in ihr.“

„Ich verlange nicht nach ihr. Mit welchem Recht
störst Du mein Gespräch mit Titania?“
(Fortsetzung folgt.)

Bis Weihnachten sind an den Sonntagen die Geschäftsräume der Handels- und Gewerbetreibenden in Jever bis abends **8 Uhr** geöffnet.

„Anker“ -
Nähmaschinen
für Fuß- und Handbetrieb
empfiehlt
E. F. C. Duden.



Pelz-Mützen
kauft man zu billigsten Preisen bei
Rürschner J. Meyerhoff.
Landwirtsch. Kalender empfiehlt
Carl Altona.
Weihnachtspostkarten, nur Neuheiten,
bei Carl Altona.
Christbaumschmuck in großer Auswahl,
sehr billig.
Carl Altona.
Haussegnen und Wandsprüche in schöner
Auswahl, fertig eingearbeitet von
50 Pfg. an.
Carl Altona.
Unter-Steinbänke wegen Aufgabe
des Artikels unter Fabrikpreis bei
Carl Altona.

Bensdorps Kakao.



Bester u. billigster
im Gebrauch.

Infolge großen Absatzes von jetzt ab
Pfund 2,40 Mark.
Wilh. Gerdes, Alleinverkauf.
Gelegenheitskauf!
Schönstes Herren-Geschenk!
Gold-Füll-Federhalter,
Goldfeder 14kar. garantiert,
per Stück nur 5 Mk. 50 Pfg.
J. Remmers.

Friedrich Gütlaff,
Varel i. O.,
General-Vertreter der
Deutschen Windturbinen-Werke,
Dresden,

empfiehlt zum kostenlosen Betriebe von
landwirtsch. und gewerblichen Maschinen,
zur Wasserförderung auf jede Höhe,
Stahlwindmotoren
bester Konstruktion und größter Leistung,
worüber feinste Referenzen.
Auskunft und Kostenanschlag kostenlos.

Große Apfelsinen,
100 Stück 4 Mk.
Feinste größte Apfelsinen,
100 Stück 7,80 Mk.
J. H. Cassens.

C. F. Onken.

Empfehle in großer Auswahl zu billigsten Preisen
**Wasch- und Bringmaschinen, Zengroßen,
Fleischhack-, Reibe- und Brotschneide-
maschinen, Wagen aller Art,
Messer u. Gabeln, prima Solinger Fabrikat,
„Dalli“, Kohlen- und Holzenplättchen
zu besonders billigen Preisen,
Gewürz- u. Gemüseetageren, Gebäckkasten,
Tisch- und Kohlenkasten, Ofenschirme,
Ofenvorseher,**

jämmtliche Haushaltungsgegenstände
in großer Auswahl und guter, dauerhafter Ware.

Jever. C. F. Onken.

Als passendes Weihnachtsgeschenk empfehle
Weck'sche Frischhalter.
Jever. C. F. Onken.

Kakao,

entölt und leicht löslich und
garantiert rein pro Pfd. Mk. 2,40, 1/5 Pfd. 48 Pfg.
garantiert rein " " " 1,80, 1/5 " 36 "
garantiert rein " " " 1,40, 1/5 " 28 "

Bruch-Chokolade,

garantiert rein pro Pfd. 80 Pfg. 1/4 Pfd. 20 Pfg.
und sämtliche besseren Chokoladen, Pralinen, Bonbons etc.
empfiehlt

**Brandenbusch-Kaisers
Kaffee-Geschäft.**

Jever, nur Neuestraße 253.
Wilhelmshaven, Marktstraße 24 und Bismarckstr. 14.
Emden, zwischen beiden Eydlen 2.

Wilhelm Freimuth,
Neuestraße.

Als passendes Weihnachtsgeschenk
empfiehlt ich
blühende Topfpflanzen,
schön bepflanzte Jardinières und
kräftige Blattpflanzen
zu billigen Preisen.

Trauerkränze usw.
Liefert billig und geschmackvoll d. D.

**Winter-
schuwaren**
in allen Preisen.
H. Pekol.



Postkartenalben

um damit zu räumen zu heruntergesetzten
Preisen.

Heinr. Brader.

Wegen Ueberhäufung meines
Lagers verkaufe von heute bis
Weihnachten sämtliche vorräthigen
Schuhwaren in nur bekannter bester
Ware für Herren, Damen u. Kinder
zu bedeutend heruntergesetzten Preisen.
Ältere Sachen weit unter Selbst-
kostenpreis.
Herm. Wolff.
Jever, Ede Neuermarkt.

Verkaufe sämtliche Kolonial-
waren in frischer Qualität
zu billigt gestellten Preisen.
Jever, Bahnhofstraße.
J. C. Ahlrichs.

Als zu
Weihnachtsgeschenken
geeignete
Litteratur

empfehlen:
Christoph Schmid's Erzählungen
à Band 50, 60, 65, 80, 90 Pfg. 1, — Mk.,
Sohmeyer's Vaterl. Jugendbücher
à Band 1—, 1,20, 1,60 2, — "
Rürschner's Jahrbuch 1, — "
Flemmings Vaterl. Jugendchriften
à Band 1, — "
Der Weg zum häuslichen Wohl-
stand 2, — "
Spielbuch für Knaben 3, — "
Die wichtigsten Brettspiele 1, — "
Das Reich der Erfindungen 4, — "
Schillers Gedichte 3, — "
Goethe und Schiller, Gedichte-
harmonie 5, — "
Baumbach's Gedichte 3, — "
Goethe's Faust 3, — "
Buchhandlung
C. E. Wettker & Söhne.

Ausverkauf.

Eine Partie
angefleiderter



unter Preis.
J. Remmers.

Zu den bevorstehenden Feiertagen halte
ich meine Getränke, als: **Weine, Liköre
und Spirituosen**, bestens empfohlen.
Winken. Gastwirt F. K o h l.

Mehrere starke Linden-, Buchen-,
Eichen-, Erlen- u. Birkenstämme
(circa 40 St.), sowie einige
Hausen Nuss- und Brennholz,
passend zum Einfriedigen, sollen Sonn-
abend den 22. d. M. nachm. 3 Uhr
beim Bahnhof hies. gegen Barzahlung
verkauft werden.
C. C. Dunen.
Jever, 1900 Dezbr. 19.



Habe von
Freitag an
50 St.

Schweine

(Delmenhorster Zucht)
in bekannter Güte zu verkaufen, und em-
pfehle dieselben bestens.
Goldene Linie. H. Heyen.

Zu verkaufen
ein schweres Kuhfals.
Müsterfel. Carl Fab.

Zu verkaufen
ein gut gezeichnetes Kuhfals.
Nahrdum. Siebelt Collmann.

Zu verkaufen
ein fast neues Plantino.
C. Weilschmidt, Bant, Börsenstr.

Zu verkaufen
schönes Stroh- und Futterstroh in
Ballen.
Jever. Gastwirt Martens.